

Neue Romantik

Eine kleine Literaturgeschichte 1989–2019

Herausgegeben von
Hendrikje Schauer und Marcel Lepper

WORKS & NIGHTS

Inhalt

9	Einleitung
27	Allegorie
31	Berge
36	Bund
45	Doppelgänger
48	Einsamkeit
51	Erlösung
55	Flucht
58	Ironie
61	Jagd
70	Mond
75	Nacht
78	Wildnis
84	Wolf
86	Zauberwort
99	Chronologie
102	Auswahlbibliographie
108	Über die Autorinnen und Autoren

Einleitung

»Neue Romantik«, »Rückkehr der Romantik«, »Die Romantik neu erfinden?« – so titeln literaturkritische und kunstdiagnostische Beiträge seit 2001: verwundert, staunend, begeistert oder ärgerlich.¹ Die Beiträge sind sich, aller historischen Komplexität zum Trotz, relativ einig, was ›Romantik‹ ausmache: Weltkunst und Kunstwelt, Natur und Traum, Mythos und Ritual, Handwerk und Magie. Dass die Dinge so einfach nicht liegen, wissen die Kritiker: Bekanntermaßen war schon die ›Natur‹ der Romantik um 1800 eine künstliche, die Zivilisationschelche kam nicht aus den Hütten, sondern aus den Salons, sie trug auch nicht den Stempel der Romantik, sondern bereits der Moralistik und der Aufklärung, und die Verbrüderung mit dem ›einfachen Volk‹ war nicht bloß ein Programm der Barrikaden und der Biertische, sondern ein heikler Topos raffinierter Subjektivität.²

Trotzdem oder gerade deshalb sprießen überall die ›Wanderer‹-Ausstellungen aus dem Boden.³ Groß ist

- 1 Vgl. Max Hollein [u. a.] (Hgg.): *Wunschwelten. Neue Romantik in der Kunst der Gegenwart*. Stuttgart/Berlin: Hatje Cantz, 2005; Oliver Koerner von Gustorf: »Die neue Romantik in der Kunst.« In: *Welt am Sonntag*, 8. Mai 2005; Weidemann 2009*; Malchow 2012*; Freund/Kämmerlings 2016*; Klaus Herding: *Die Romantik neu erfinden?* Frankfurt: Fichter, 2017; Ursula März: »Neue Romantik. In der Ferne so nah.« In: *Die Zeit*, 25. April 2018; die Kurztitel* verweisen, sofern nicht anders vermerkt, auf die Bibliographie im Anhang.
- 2 Zur Forschung vor 2001 überblicksweise Detlef Kremer: [Art.] »Romantik.« In: *Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft*, Bd. 3. Hg. v. Klaus Weimar [u. a.], 3. Aufl. Berlin/Boston: de Gruyter, 2003, S. 326–331; Jürgen Viering: [Art.] »Neuromantik.« In: ebd., Bd. 2. Berlin/Boston: de Gruyter, 2000, S. 707–709.
- 3 *Wanderlust. Von Caspar David Friedrich bis Auguste Renoir*. Alte Nationalgalerie, Berlin, 10. Mai bis 16. September 2018; *Wanderland. Eine Reise*

Allegorie

Einmal, meist am Anfang ihrer Karriere, werden JungschriftstellerInnen nach Klagenfurt eingeladen, um dort einen noch unveröffentlichten Text vorzulesen, mit dem im besten Fall ein Preis zu gewinnen ist. Auch der Berliner Autor Jakob Nolte reiste im Sommer 2018 zu den 42. Tagen der deutschsprachigen Literatur und las aus einem *Tagebuch einer jungen Frau, die am Fall beteiligt war*. Noltens Text wurde nicht prämiert. Er besteht aus einer Reihe von Momentaufnahmen, festgehalten von einer jungen Mexiko-Urlauberin. Von Stränden und Mangrovenbuchten ist die Rede, von verflossenen Liebschaften, von einem kristallinen Sternenhimmel, schließlich von einem nächtlichen Bad in fluoreszierendem Plankton, das für die Erzählerin zum »einmalige[n] Erlebnis«¹ wird.

Die Reaktion der Jury schwankte zwischen Empörung, Indifferenz und Anerkennung. Vom vordergründig romantischen Bombast des Textes geblendet sowie von der Angst gehemmt, vom Autor in eine ›Falle‹ gelockt zu werden, konzentrierten sich die DiskutantInnen auf Nebensächlichkeiten, auf (absichtliche oder unabsichtliche) Fehler und handwerkliche Schwächen. Noltens Text ist in der Tat rätselhaft: aber nicht wegen der poetologischen Volten, der Nicht-Existenz des titelgebenden Falls oder der Abwesenheit jeglichen *plots* und Figurentiefsinns, sondern weil das *Tagebuch* mehr als alles andere sein Vorgelesenwerden in

1 Jakob Nolte: *Tagebuch einer jungen Frau, die am Fall beteiligt war*. 2017, S. 10. URL: https://files.or.at/vietnam2/files/bachmannpreis/201822/jn_tagebuch_einer_jungen_frau_die_am_fall_beteiligt_war_600482.pdf.

Über die Autorinnen und Autoren

Dr. Luisa Banki ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Allgemeinen Literaturwissenschaft/Neueren deutschen Literaturgeschichte an der Bergischen Universität Wuppertal. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die Epistemologie der Literaturwissenschaft und die Praxeologie der Lektüre. Zuletzt erschien der gemeinsam mit Michael Scheffel herausgegebene Sammelband *Lektüren. Positionen zeitgenössischer Philologie* (Trier: WVT, 2017).

Prof. Dr. Andreas Bernard ist Professor für Kulturwissenschaften an der Leuphana-Universität Lüneburg. Forschungsschwerpunkte: digitale Kulturen, Kultur der Reproduktion. Zuletzt erschien: *Das Diktat des Hashtags: Über ein Prinzip der aktuellen Debattenbildung* (Frankfurt/Main: S. Fischer, 2018).

Dr. Helmut Böttiger ist Literaturkritiker und Buchautor. Sein Buch *Die Gruppe 47. Als die deutsche Literatur Geschichte schrieb* wurde 2013 mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet. Zuletzt erschien: *Wir sagen uns Dunkles. Die Liebesgeschichte zwischen Ingeborg Bachmann und Paul Celan* (München: DVA, 2017).

David Brehm ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Neuere deutsche Literatur der Philipps-Universität Marburg. Forschungsschwerpunkte: Literatur zwischen Buch und Journal, Kunst und Kitsch, Intimität und Öffentlichkeit. Zuletzt erschien: »Ahnung und Gegenwart.«

In: *Titelpaare. Ein philosophisches und literarisches Wörterbuch* (Stuttgart/Weimar: Works & Nights, 2018).

Gregor Dotzauer ist Literaturkritiker und Essayist. Er arbeitet als Redakteur für den *Tagesspiegel*. 2009 erhielt er den Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik. Er publiziert regelmäßig zu literarischen Neuerscheinungen.

Prof. Dr. Philipp Felsch ist Professor für Kulturgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Forschungsschwerpunkte: Theorie- und Wissenschaftsgeschichte. Zuletzt erschien: *BRD noir* (gem. m. Frank Witzel; Berlin: Matthes & Seitz, 2016).

Dr. Irmtraud Hnilica ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FernUniversität in Hagen. Derzeit vertritt sie die Juniorprofessur für Gender-Forschung im Fachbereich für Neuere deutsche Literatur an der Universität Trier. Forschungsschwerpunkte: Entführungsgeschichten im 18. Jahrhundert, Literatur- und Kulturtheorie. Zuletzt erschien: »Zum Titularium in Brechts »Mutter Courage und ihre Kinder: Plädoyer für einen starken Nebentextbegriff« (*Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 48 (2018), H. 3, S. 481–494).

Dr. des. Wolfgang Hottner ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Peter Szondi-Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der FU Berlin.

Forschungsschwerpunkte: Übersetzung, Literaturtheorie, Geschichte des Reims. Gemeinsam mit Reto Rössler gab er zuletzt *Abraham Gotthelf Kästners Kosmologische und poetologische Lehrgedichte* heraus (Hannover: Wehrhahn, 2017).

Dr. Hauke Kuhlmann ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bremen im Fach Germanistik. Forschungsschwerpunkte: Prosa der Goethezeit, Ästhetik des 19. Jahrhunderts, Gegenwartsliteratur. Zuletzt erschienen: »Titelmode, Ästhetik, visuelle Kultur: Zu einigen Kontexten von Friedrich Kaisers »Lebens- und »Charakterbildern« (*Nestroyana* 38 (2018), H. 1/2, S. 69–80).

Birthe Mühlhoff ist freie Autorin und Übersetzerin aus dem Englischen und Französischen. Sie schreibt u.a. für die *Süddeutsche Zeitung*, für *Zeit Online* und den *Merkur*. Zuletzt erschien eine Sammlung essayistischer Geschichten über das Internet: *Werbung für die Realität* (Berlin: Mikrotex, 2018).

Prof. Dr. Claudia Öhlschläger ist Professorin für Vergleichende Literaturwissenschaft und Intermedialität an der Universität Paderborn. Forschungsschwerpunkte: W. G. Sebald, Städtefeuilletons der Weimarer Republik, Urbane Kulturen und Räume intermedial. Zuletzt erschienen: »Spielplatz, Festung, Insel: Randzonen der Geschichtsreflexion in Reisefeuilletons von Franz Hessel, Joseph Roth, Robert Musil« (*Musil-Forum* 35 (2017/18), S. 195–210).

Prof. Dr. Eckhard Schumacher ist Professor für Neuere deutsche Literatur und Literaturtheorie an der Universität Greifswald und zugleich Leiter des Wolfgang-Koeppen-Archivs. Forschungsschwerpunkte: Gegenwartsliteratur, Romantik, Literaturtheorie. Gemeinsam mit Davide Giuriato gab er zuletzt den Band *Drastik: Ästhetik – Genealogien – Gegenwartskultur* (Paderborn: Fink, 2016) heraus.

PD Dr. Kai Sina ist Wissenschaftliche Mitarbeiter am Seminar für deutsche Philologie der Universität Göttingen. Forschungsschwerpunkte: Transatlantische Literaturbeziehungen, Nachlass- und Spätwerkforschung, Lyrik und ihre Gebrauchsformen. Zuletzt erschien: *Susan Sontag und Thomas Mann* (2. Aufl. Göttingen: Wallstein, 2017).

Neue Romantik. Eine kleine
Literaturgeschichte 1989–2019
©Works & Nights
Berlin/Weimar 2019
www.worksandnights.net

Gestaltung und Satz: Lena Haubner, Weimar
Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar
Bindung: Buchbinderei Kurt Schirmer, Erfurt
Papier: Munken Pure, 90 und 240 g/m²
Schriften: Scala von Martin Majoor und
Neutral von Kai Bernau
ISBN 978-3-9819406-1-9